

Werkstattgespräche in der IHK Darmstadt

12. März 2015

Zukunftswerkstatt – Lernen Sie Ihren zukünftigen Azubi kennen

26. März 2015

IT for work: Austausch- und Kooperationsplattform für den IT-Bereich

16. April 2015

Fachkräftegewinnung über Praktikum und duales Studium

30. April 2015

Welche Rechtsform schützt Ihr Privatvermögen? – Rechtsformwechsel sicher gestalten

13. Mai 2015

Export/Import kurz und knapp: Warenursprung und Präferenzen

28. Mai 2015

Baurecht: Wie lese ich einen Bebauungsplan? – Hinweise für Kleinbetriebe

11. Juni 2015

Ein Plädoyer für ‚Lebenslänglich‘ – **Weiterbildung ist Mehrwert** für Unternehmen und Mitarbeiter!

25. Juni 2015

Schnell und unbürokratisch an öffentliche Aufträge kommen

Ort: IHK Darmstadt

Beginn: 9 Uhr

Kosten: jeweils 10 Euro

Anmeldung: erforderlich

➤ www.darmstadt.ihk.de,

Veranstaltungs-Nr. 11568917

Dok.-Nr. 137556

Ansprechpartner:

Kristina Glejm

Geschäftsbereich Existenzgründung

und Unternehmensförderung

T: 0 61 51 871-105

E: glejm@darmstadt.ihk.de



Fotos: Jens Stengässer

Die Zollbeamten kommen bewaffnet

Der gesetzliche Mindestlohn und die Umsetzung in der Praxis standen beim Werkstattgespräch in der IHK im Mittelpunkt.

„Zwei Warnungen spricht Martin Bonelli gleich zu Beginn aus: „Die Zollbeamten kommen bewaffnet.“ Bundesweit stelle der Zoll 1.600 zusätzliche Beamte ein, berichtet der Mitarbeiter des Geschäftsbereichs Recht der IHK Darmstadt beim Werkstattgespräch „Der Mindestlohn und die Umsetzung in der Praxis“. Allein im Hauptzollamt Darmstadt seien es etwa 60 neue Kollegen, die nur kontrollieren, ob die Vorschriften zum gesetzlichen Mindestlohn eingehalten werden. Allerdings fehlen noch Umsetzungsvorschriften der Bundesministerien. „Der Zoll wird daher erst einmal strenger prüfen.“

Weil aber die Umsetzungsvorschriften noch fehlen, könne auch er noch nicht alles abschließend beantworten, lautet Bonellis zweite Warnung: „Sie werden heute aus dem Werkstattgespräch nicht völlig zufrieden herausgehen, denn

es werden Fragen offen bleiben“, sagt er den 21 Teilnehmern. Zu denen gehört Rojbin Četin. Die Mitarbeiterin des Büroservice Kissel in Darmstadt ist für Buch-

haltung und Lohnabrechnung zuständig und will sich allgemein über die Vorschriften zum Mindestlohn informieren. Fragen zu Mini-Jobbern und wie deren Arbeitszeiten aufgezeichnet und dokumentiert werden, tauchen auch bei anderen Zuhörern auf.

Jörg Günther, einer der beiden Geschäftsführer der Agentur Zielgenau in Darmstadt, möchte wissen, wie Unternehmen es vermeiden können, für Verstöße ihrer Subunternehmer zu haften. „Ich dachte eigentlich, dass uns das Thema Mindestlohn nicht betrifft, da wir keine geringfügig Beschäftigten haben“, sagt er. „Ich habe aber erfahren, dass ich bei den Dienstleistern, die wir beauftragen, darauf achten muss.“ Dieses Problem interessiert auch Stefan Schilling. Er arbeitet im strategischen Einkauf der Vacuumschmelze GmbH & Co. KG und ist eigens aus Hanau gekommen. „Bei uns gibt es so ein Angebot nicht.“ Die Diskussion verläuft lebhaft, so dass rasch die eine Stunde für das Werkstattgespräch abgelaufen ist. Es sei wichtig, dass jedes Unternehmen kläre, ob es vom Mindestlohn betroffen sei, sagt Bonelli. „Denn es ist unangenehm, wenn es der Zollbeamte tut.“

— miu



Information:

Martin Bonelli

Geschäftsbereich Recht

T: 0 61 51 871-248

E: bonelli@darmstadt.ihk.de

➤ www.darmstadt.ihk.de, Dok.-Nr.

136834

IHK-Strategie 2014 – 2019

Die Werkstattgespräche sind Bestandteil unserer Strategie. Vor allem kleinen Unternehmen bieten wir damit praxisnahe Unterstützung.

Unternehmen
unterstützen



» „Ein niederschwelliges Angebot“

Barbara Eichelmann, Vorsitzende des IHK-Ausschusses für Unternehmensförderung, spricht über die Veranstaltungsreihe Werkstattgespräche. Durch diese Plattform soll im Rahmen der IHK-Strategie der Dialog mit kleinen und mittleren Unternehmen ausgebaut und vertieft werden.

IHK-Report: Frau Eichelmann, die Idee zu den „Werkstattgesprächen“ stammt aus dem IHK-Ausschuss Unternehmensförderung. Wie kam es dazu?

Barbara Eichelmann: Die IHK Darmstadt möchte verstärkt KMU, also kleine und mittlere Unternehmen, unterstützen. Deshalb wurde der Ausschuss Unternehmensförderung gegründet, um insbesondere die Interessen von KMU zu vertreten. Die „Werkstattgespräche“ sind ein konkretes Ergebnis unserer Arbeit und ein zentraler Aspekt der IHK-Strategie.

IHK: Die Veranstaltungsreihe richtet sich also vor allem an kleine Unternehmen und Mittelständler.

Eichelmann: Ja. Denn die haben gar nicht die Zeit und Ressourcen, sich neben ihrem eigentlichen Geschäft noch mit bürokratischen oder juristischen Fragen zu beschäftigen. Bislang fragen aber die kleinen Unternehmen die Beratungsleistungen der IHK gar nicht so häufig ab. Mit den Werkstattgesprächen wollen wir ihnen ein niederschwelliges Angebot machen. Wenn es in Darmstadt gut angenommen wird, überlegen wir, diese Reihe künftig auch an anderen Orten im IHK-Bezirk zu veranstalten.

IHK: Das Werkstattgespräch dauert nur eine Stunde. Ist das nicht etwas knapp?

Eichelmann: Die Referenten informieren verständlich, kurz und bündig. Die Unternehmer können so abschätzen, inwieweit das jeweilige Thema sie überhaupt betrifft. Bei Fragen, die sich nicht gleich in der anschließenden Diskussion lösen lassen, besteht immer die Möglichkeit, die kostenfreie Einzelberatung der IHK in Anspruch zu nehmen. Ich glaube, wenn man einen Referenten schon einmal gesehen hat, fällt es auch leichter, den Telefonhörer in die Hand zu nehmen.

– Interview: Mirjam Ulrich